

Erfahrungsbericht 21/22 Madrid URJC

Administration and Business Management

Vorbereitung

Ich studiere Wirtschaftsinformatik und hatte die Option, entweder ausschließlich Wirtschaftskurse oder Informatik Kurse an der URJC zu belegen. Ich wählte die Entscheidung für Wirtschaftskurse, da jene auch in Englisch angeboten wurden. Die Informatikkurse dagegen nur in Spanisch.

Bei der Bewerbung half das International Office und Kerstin sehr viel, sodass ich mich nur um den Englischtest kümmern musste. Es reicht der DAAD-Test, den man an der Universität für 20€ machen kann.

Außerdem kann man vor Beginn seines Aufenthalts schon seine Metro-Karte bestellen. Jene wird nur an spanische Adressen versendet, aber man kann auf die Webseite von CityLifeMadrid gehen und jene zu deren Adresse senden und wenn man in Madrid ist abholen. Beim Abholen geben sie einem viel Werbung und machen Werbung für ihre Ausflüge. Jenes Unternehmen wird auf der offiziellen Webseite der URJC verlinkt und ist somit keine Abzocke. Mit dem Metro-Ticket, das 20€ pro Monat kostet, kann man durch ganz Madrid fahren und auch entfernter Städte wie Toledo oder San Lorenzo del Escorial besuchen. Außerdem lädt dich CityLifeMadrid in viele verschiedene WhatsApp-Gruppen ein, sodass man sofort einen Kontakt zu anderen Erasmus-Studenten erhält.

Anreise

Die Anreise geht sehr einfach per Flugzeug von Hamburg aus. Iberia bietet Direktflüge nach Madrid an inklusive Gepäck für ca. 100€. In Madrid kann man vom Flughafen aus entweder Bus, Taxi oder Metro wählen.

Unterkunft

Englische Wirtschaftskurse wurde an zwei verschiedenen Campus angeboten, an Vicalvaro und Quintana. Jene sind ca. 40 Minuten voneinander entfernt. Bei der Wahl seiner Kurse sollte man jenes beachten, man kann seine Kurswahl aber auch später ändern.

Ich wählte ausschließlich Kurse am Campus Quintana und suchte mir deshalb auch eine Wohnung im Zentrum.

Im Zentrum gibt es bessere und schlechtere Gegenden, aber keine No-Go Areas. Ich lebte in Atocha und hatte damit eine direkte Metroanbindung zum Campus, zum Zentrum und Nachtleben. Die Metros fahren häufig alle 2-5 Minuten. Außerdem gibt es noch Busverbindungen, die auch noch nachts fahren.

Ich buchte mein WG-Zimmer über einen größeren Wohnungsvermieter und zahlte 470 warm. Weiter außerhalb ist es natürlich billiger. Wenn man etwas mehr Zeit investiert kann man sicherlich einen besseren Deal finden

Studium an der Gasthochschule

Die Uni bietet Wirtschaftskurse in Englisch an. Damit ist es möglich auch mit unzureichenden oder fehlenden Spanischkenntnissen in Madrid zu studieren. Der Zeitraum der Vorlesungen begann Mitte September und endete im Dezember. Im Januar gab es die Klausurenphase, das Semester endete Ende Januar.

Wenn man zwei Semester studieren möchte, muss man beachten, dass es zwischen dem Winter und Sommersemester keine Semesterferien existieren. Das Sommersemester startete noch im Januar. Somit gab es auch keine zeitnahen Nachschreibtermine für Klausuren, sie finden nach dem Sommersemester statt, im Juni/Juli.

Ich studierte Administration and Business Management und jene Kurse wurden ausschließlich im Campus Quintana angeboten. Dieser Campus befindet sich sehr zentral im Stadtzentrum. Er ist aber sehr klein, besteht aus nur einem Gebäude, somit gab es auch keine Cafeteria oder Bibliothek (Vicalvaro ist deutlich größer und bietet alles).

Der Unialltag war deutlich anders als der in Oldenburg. Die Klassen bestanden aus ungefähr 30-60 Studierenden. Es gab keine Tutorien, dafür bereiteten die Lehrenden den Stoff ausführlicher auf. Es fühlte sich mehr wie Schule an und für mich etwas zu langsam als die Lehre in Oldenburg.

Es gab keine Anwesenheitspflicht. Die Benotung der Module setzte sich durch einen praktischen Teil und durch eine Abschlussklausur aus. Der praktische Teil war entweder ein Mid-Term-Exam, Übungszettel oder beides, die benotet wurden. Jenes machte zwischen 40-50% der Gesamtnote aus.

Die Schwierigkeit der Module war einfacher als in Oldenburg. Ich hatte vier Module mit einer Gesamtlast von 24KP und ich hatte genug Zeit, um während der Woche und an Wochenenden Freizeitaktivitäten nachzugehen. Ein Drittel der Studierenden sah man nur, wenn benotete

Klassenaktivitäten stattfinden oder bei Klausuren.

Das gute war, dass die Lehrenden gutes Englisch sprachen und trotz Maske gab es keine Schwierigkeiten zu folgen. (andere machten aber wohl andere Erfahrungen).

Organisatorisch dauerte alles etwas langsamer, das war doch etwas ungewohnt und beunruhigte mich am Anfang etwas, aber die nötigen Dokumente kamen immer an und es funktionierte alles, man muss etwas entspannter an die Sache rangehen.

Zusätzlich veranstaltete die URJC besonderes am Anfang mit dem Erasmus Student Network(ESN) sehr viele Veranstaltungen. In den ersten zwei Monaten gab es täglich verschiedene Veranstaltungen wie Stadttouren, Städtetrips oder Trinkabende. Es war sehr einfach andere Erasmus Studenten kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Zudem werden viele verschiedene Sportarten angeboten.

Alltag und Freizeit

Madrid hat durch seine Größe und seine zentrale Lage in Spanien vieles zu bieten. Zum einen kann man mit der Metro-Karte viele kleinere Städte besuchen, wie Alcala de Henares, Toledo, El Escorial und viele mehr. Aber auch die Natur gibt vieles zu bieten. Im Norden ist die Sierra de Guadarrama, wo man die Natur erkunden kann.

Aber auch entferntere Gegenden Spaniens sind gut zu erreichen, wie Malaga, Barcelona oder Bilbao. Jene sind per Bus ungefähr 6-7 Stunden entfernt. Mit Zug geht es deutlich schneller, ist an den Wochenenden aber meistens 3-4 mal so teuer. Malaga zum Beispiel kostet als Roundtrip ca. 30€ per Bus. Fliegen ist auch recht billig und von Madrid aus wird fast alles häufig angeflogen.

In Madrid selbst gibt es auch vieles zu sehen. Für Leute, die sich mehr für Geschichte und Kultur interessieren gibt es große eindrucksvolle Sammlungen in den Museen und viele historische Plätze in Madrid. Außerdem gibt es ein reges Partyleben, das immer aktiv ist, an jedem Tag konnte man feiern gehen und das spät in die Nacht. Durch die angenehmen Temperaturen und der Trockenheit war es auch möglich, im Dezember/Januar viel zu unternehmen.

Den Kontakt zu einheimischen war doch etwas schwieriger herzustellen, besonders in der Universität, mit bisschen Initiative gelang es mir aber Gespräche in Spanisch zu führen und ich konnte einige Fortschritte machen. Leider weniger als ich erhofft hatte, da meine meisten Kontakte aus internationale Studierenden bestand und wir somit Englisch sprachen.

Fazit

Madrid hat unglaublich viel zu bieten, für jeden ist etwas dabei. Zusätzlich besitzt Madrid eine sehr gute Lage, um ganz Spanien zu erkunden und die verschiedenen Traditionen der einzelnen spanischen Provinzen zu erleben. Für mich war auch das Wetter ein sehr großer Pluspunkt. Regen und Wolken waren eher die Ausnahme und im Winter konnte man immer noch rausgehen.

Insgesamt hatte ich eine unbeschreibliche Zeit, habe viel über Spanien gelernt, aber auch über Kulturen die ich nicht erwartet hätte. Wenn für einem die Lehre nicht das wichtigste ist kann ich jedem das Auslandssemester in Madrid empfehlen.